

sondere auch von der Geschichte der neuesten Zeit, welche der Verfasser aus dem Grunde nicht ganz außer Acht lassen zu dürfen glaubte, weil das Buch dem Schüler auch nach den Schuljahren Wegweiser und Rathgeber bleiben soll.

Der geschichtliche Stoff der zweiten Stufe stützt sich wesentlich auf die geographische Grundlage; es ist von größtem Belang, den Schülern frühzeitig klar zu machen, welche unentbehrlichen Hilfsmittel Geographie und Chronologie für das Studium der Geschichte sind. Wie oft geographische oder chronologische Combinationen den verlorenen Faden wieder aufzufinden helfen, läßt sich an Beispielen, welche schlecht vorbereitete oder unachtsame Schüler nur zu häufig liefern, leicht darthun. Jede Unklarheit bringt den Schülern große, oft schwer zu beseitigende Nachtheile; darum sollen dieselben die historischen Begebenheiten in ihren geographischen und chronologischen Beziehungen erfassen lernen und von ihrem Verständnisse derselben öfter und genaues Zeugnis ablegen. Zu diesem Zwecke bietet das Handbuch die geographischen Uebersichten und die angehängten chronologischen Tabellen, welche durch die Schüler angefertigt und vom Lehrer durchgesehen werden mögen, ehe sie dem Gedächtnis anzuvertrauen sind. Die beigegebenen Regentenverzeichnisse sollen ihm zum Nachschlagen und Orientiren dienen.

In Bezug auf das Heranziehen der Kulturgeschichte in den historischen Unterricht auf unsern Schulen ist der Verfasser entschieden der Ansicht, daß man die Beziehungen, welche die vorgerückteren Schüler zu würdigen und zu fassen vermögen, insbesondere Entdeckungen und Erfindungen, Sitten und Gebräuche, Kriegswesen, Sagen, religiöse Kulte *cc.*, ausführlich schildern soll; aber ebenso entschieden muß er sich dagegen verwahren, ihnen Dinge vorzuführen, für die sie noch kein Verständniß, also auch kein Interesse haben und haben sollen. Denn dadurch stumpft man sie, wie ein Recensent und alter Praktikus in Zarnke's lit. Centralblatt 1852 pag. 370 sehr richtig bemerkt, im voraus ab, indem man sie von allem Möglichen hat naschen lassen, und benimmt ihnen die Lust, sich nach der Schulzeit noch mit der Erforschung von Zuständen zu befassen, welche gerade einem reiferen Alter und besserer Einsicht vorbehalten bleiben müssen.

Die Haltung dieses Handbuchs wird hoffentlich Zeugnis geben, daß der Verfasser ernstlich bemüht war, einerseits die volle Objektivität der Thatfachen zu bewahren, andererseits dem Lehrer beim Gebrauch desselben die Freiheit zu sichern, welche er für Schilderungen und Ausführungen im Einzelnen, sowie für etwaige Nutzenwendungen, Aufmunterungen und Warnungen mit allem Rechte beanspruchen kann.

Der Verfasser.